

Johannes Kiersch

Rudolf Steiners Weg zur freien Esoterik

Das Werden der Freien Hochschule
für Geisteswissenschaft

Verlag am Goetheanum

INHALT

Vorwort	7
1. Von der Philosophie der Freiheit zur freien Esoterik	9
2. Das Herz im Blutkreislauf	17
<i>Zentrum und Peripherie – Zugleich öffentlich und esoterisch: ein Paradoxon? – Ein «freies Vertragsverhältnis» auf der Basis wechselseitigen Vertrauens und die Pflicht, Anthroposophie vor der Welt zu «repräsentieren»</i>	
3. Karmische Hintergründe	43
<i>Wege zur Karma-Forschung – Erste «konkrete Einzelheiten»: «von außen gesagt» – Rudolf Steiner und Ita Wegman – Latente Spannungen</i>	
4. Ereignisse nach dem Tode Rudolf Steiners	65
<i>Ein Leitbegriff wird zur Fiktion – Marie Steiner und Ita Wegman – Eine sachgemäße Eingebung scheitert – Parteien im Konflikt – «Wegman ist also Alexander» – Ein rätselhaftes Gespräch – «Es kann nur vorgelesen werden, liebe Freunde» – Rudolf Steiners Auftrag an die ersten Vermittler der Klassenmantren – Der Fall Tomberg und das Jahr 1933</i>	

5. Das Erkenntnisschicksal Ita Wegmans	135
<i>Kampf gegen Widerstände – An der Schwelle des Todes – «Jeder Mensch selber» – «Sie stößt nun durch»</i>	
6. Cursorischer Ausblick auf Entwicklungen nach dem Zweiten Weltkrieg	167
7. Ergebnisse der vorliegenden Studie	179
Neuere Veröffentlichungen zur gegenwärtigen Lage und zur Entwicklung der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft	181
Anhang	
Briefe von Gertrud Spörri und Ernst Lehrs vom 20. Mai 1925	185
Ansprache von Jörgen Smit am 7. April 1990	189
Literatur	203
Verzeichnis der in den Anmerkungen verwendeten Abkürzungen	210